



0201/2018/14

Sozialdemokratische Rathausfraktion der Stadt
Neumünster

Großflecken 75
24534 Neumünster

Telefon 04321/929830

Telefax 04321/929831

E-Mail: rathausfraktion@spd-neumuenster.de

75.08.2020

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,

wir bitten, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratsversammlung am 08.09.2020 zu nehmen.

Freundliche Grüße

Axel Westphal-Garken
und Fraktion

Antrag

Die Ratsversammlung möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt für das Areal des (ehemaligen) Karstadtgebäudes, der Teichuferanlage und des im Zusammenhang stehenden baulichen Umfeldes gemeinsam mit der Eigentümerin einen **städtebaulichen Rahmenplan** im Zuge eines Innenstadtkonzeptes zu entwerfen und Entwicklungsziele für den Bereich zu definieren, die Wohnen, Stadtgrün, Kultur, Gastronomie und Gemeinwohl miteinander verknüpfen. Dafür ist eine Bürger*innenbeteiligung anzustreben, die neben dem zuständigen Stadtteilbeirat auch den Kinder- und Jugendbeirat, den Senior*innenbeirat und breite Angebote zur allgemeinen Mitwirkung über das gesetzlich geforderte Maß hinaus ermöglicht.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für die Stadt Neumünster für den Fall eines Verkaufes der Liegenschaft des (ehemaligen) Karstadtgebäudes ein **Vorkaufsrecht** zu vereinbaren oder eine Vorkaufsrechtssatzung im Sinne des § 25 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. § 16 Abs. 2 BauGB zu erlassen.
3. Der Planungs- und Umweltausschuss ist regelmäßig spätestens halbjährlich über die Sachstände zu unterrichten.

Begründung

Mit der Entscheidung der Galeria Karstadt Kaufhof GmbH i.L den Standort Neumünster endgültig zu schließen, geht ein wichtiger Bezugspunkt in der Innenstadt verloren. Indem sich die Liegenschaft im Eigentum der öffentlichen und teilweise in Trägerschaft der Stadt Neumünster befindlichen Sparkasse Südholstein befindet, ergeben sich hier gleichzeitig Chancen, gemeinsam mit der Eigentümerin eine städtebaulich und stadtplanerisch bedarfsgerechte Entwicklung auf den Weg zu bringen. Dazu ist eine breite, über das gesetzliche Maß weitergehende Beteiligung von Menschen, die in Neumünster leben und arbeiten, unerlässlich.